



## Neues aus der Arbeitsstelle

# Kultur- und Religionssensible Bildung (KuRs.B)

### »Vielfalt gestalten – Chancen ermöglichen«

Die letzten Monate waren für das Projekt **»Vielfalt gestalten – Chancen ermöglichen«** ereignisreich. Neben der Gestaltung verschiedener Veranstaltungen arbeiteten und arbeiten wir intensiv an einer zukunftsorientierten Ausrichtung des Ansatzes Kultur- und Religionssensibler Bildung, dessen Praxis Beratungsbedarfe, Prozessorientierung und Organisationsentwicklung stärker in den Blick nimmt.

Ende September 2021 starteten zwei **Zertifizierungskurse**: zum einen online mit pädagogischen Fachkräften, zum anderen mit Studierenden der frühen Kindheit in Kooperation mit der FH Erfurt. Neben den regelmäßig stattfindenden Seminartagen werden die Teilnehmenden von der **pädagogischen Prozessbegleitung** unterstützt, um individuelle Zielstellungen zu vereinbaren und den Transfer in die Praxis zu sichern.

Ein Highlight für beide Gruppen war Ende November die Begegnung mit dem Projekt **»Meet a Jew«** vom Zentralrat der Juden in Deutschland. Hier konnten mit zwei Jüdinnen persönliche Gespräche über ihre sehr verschiedenen Lebensentwürfe, ihre Alltagsrituale sowie ihren jeweiligen Zugang zu Religion und Religiosität geführt und wichtige Erkenntnisse für die weitere Arbeit an den Themen Religion und Kultur gewonnen werden. Wir blicken freudig auf die weiteren Sitzungen im neuen Jahr.

### »Uns Miteinander Stärken«

Nach der erzwungenen Corona-Pause konnte der Workshop des Projekts **»Uns Miteinander Stärken«** für zugewanderte arabischsprachige Frauen und Mütter Mitte September 2021 in Präsenz starten.

Bereits Mitte November war jedoch aufgrund der erneut sehr angespannten Corona-Lage der Umstieg auf ein **digitales Format** nötig. Auf diese Entwicklung waren wir vorbereitet. Im Laufe des Jahres 2021 wurden die didaktischen und materiellen Voraussetzungen hierfür geschaffen: Zum einen wurde parallel zum präsentischen Format eine digitales erarbeitet. Zum anderen konnte dank der Förderung durch das Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz die technische Ausstattung mit Leihgeräten für die Teilnehmenden garantiert werden. In Zusammenarbeit mit dem Universitätsrechenzentrum wurden die Geräte mit der nötigen Software und einer benutzerfreundlichen Oberfläche ausgestattet.

Somit war es möglich – nicht zuletzt auch dank der **hohen Motivation der Teilnehmenden** – im November den Umstieg in dieses Format zu bewältigen. Inzwischen haben wir gemeinsam drei Sitzungen erfolgreich digital durchgeführt.



## Bedarfe zugewanderter Mütter aus dem arabischsprachigen Raum – Aktuelle Forschungsergebnisse

Im Projekt »**Uns Miteinander Stärken**« gestalten wir zusammen mit der Stadt Jena (Dezernat für Familie, Bildung und Soziales) familienunterstützende Angebote für Zugewanderte aus dem arabischsprachigen Raum.

Im Rahmen dieses Projektes führte der wissenschaftliche Begleitforscher Fahed Al-Janabi in den vergangenen Monaten eine quantitative Befragung mit Frauen (Müttern) aus dem arabischsprachigen Raum in Jena durch. Mittels eines arabisch-deutschen **Fragebogens** erfasste Al-Janabi u.a. Bedarfe und Herausforderungen in Bezug auf erzieherische Vorstellungen und Praxen sowie zur Partizipation in Kindertagesstätten und Schulen, aber auch allgemeine Daten zum Wohlbefinden und der Lebenssituation. Die Ergebnisse der Forschung fließen in die konzeptionelle Weiterentwicklung des gleichnamigen Workshops ein. Insgesamt wurden 49 Frauen aus Jena befragt.



Aus den Ergebnissen geht hervor, dass das allgemeine Wohlbefinden der Frauen zum einen unter der **Ungewissheit über ihre Zukunftsperspektive** leidet, zum anderen unter der fehlenden Unterstützung nahestehender Personen, die oft nicht mit am gleichen Ort leben. Dennoch empfinden die Befragten, dass sie die Herausforderungen ihres Alltags gut bewältigen können und fühlen sich durch die Erziehung ihrer Kinder nicht überlastet.

In Bezug auf die Erziehung ihrer Kinder ist es den befragten Frauen am wichtigsten, **Zuneigung gegenüber ihren Kindern** zu zeigen. Auch das **Fördern der Eigenständigkeit** ihrer Kinder ist für sie bedeutsam, ebenso wie das **Bieten von Orientierung** durch die Vermittlung von Werten, Regeln und Grenzen. In ihrem Alltag erleben sich die Frauen als kompetent, wobei sie die geringste Kompetenz in konkretem, situationsbezogenem Handeln sehen.

Die meisten Herausforderungen erleben die Frauen in Bezug auf die Themen Mobbing, Mediennutzung und der Sexualerziehung ihrer Kinder. Zum Thema **Mobbing** geben die Frauen an, dass sie Probleme dabei erleben, wenn ihre Kinder in der Schule gemobbt werden, wobei ein nicht unbeachtlicher Anteil der Frauen angibt, dass ihre Kinder selbst andere Kinder mobben und sie dies vor Herausforderungen stellt. Beim Thema **Mediennutzung** erleben die Befragten den übermäßigen Konsum ihrer Kinder als herausfordernd. Fernsehen, Spielekonsolen und Smartphones stehen dabei im Mittelpunkt. Bei der **Sexualerziehung** möchten viele Frauen ihren Kindern eine enthaltsame Sexualmoral vermitteln. So möchten sie beispielsweise nicht, dass ihre Kinder voreheliche sexuelle Erfahrungen machen und dass sie in der Schule sexuell aufgeklärt werden.

In Bezug auf den Kontakt zu und die **Partizipation** an Schulen und Kindertagesstätten gaben die Mütter am häufigsten Sprachbarrieren als Hinderungsgrund an. Oft fehlt den Frauen nach eigener Angabe auch die Zeit, an den entsprechenden Beratungs- und Informationsangeboten teilzunehmen, wobei hier auf die Teilnahme des Ehemannes/Partners verwiesen wird. Als weiterer Grund der Zurückhaltung wird die Unsicherheit in Bezug auf das »richtige« Verhalten während den Elternabenden, Elterngesprächen oder Schulveranstaltungen benannt. Hervorzuheben ist, dass keine der Befragten auf eine Partizipation verzichtet, weil diese ihnen unwichtig erscheint.

Die Frage nach der Teilnahme an einem **Workshop für Erziehungsfragen** wurde von der Mehrheit der Frauen positiv beantwortet. Sie erhoffen sich von einem solchen Format neuen Informationen zum Thema Erziehung, aber auch einen Austausch über Erziehungsfragen mit anderen, auch deutsch-stämmigen Frauen. Ein Unterstützungsbedarf in Erziehungsfragen durch einen solchen Workshop wurde nachrangig benannt. Gründe gegen eine Teilnahme waren Befürchtungen, dass kulturell und religiös begründet Erziehungsanliegen in einem solchen Format nicht ausreichend nachvollzogen werden können, oder die Frauen aufgrund ihrer Herkunft negativ bewertet werden könnten.

Falls Sie Fragen zu dieser Studie haben, dann können Sie sich gerne an die wissenschaftliche Begleitforschung des Projekts wenden: [fahed.al-janabi@uni-jena.de](mailto:fahed.al-janabi@uni-jena.de)

## Materialempfehlungen

### Für Ihre Planung



#### Interreligiöser Kalender 2022

Gut organisiert und kultur- und religionssensibel durch das Jahr mit dem Interreligiösen Kalender der Arbeitsstelle KuRs.B.

[Link zum Download des Kalenders](#)

[Link zur monatlichen Übersicht der Feiertage auf unserer Homepage](#)

### Für die Kita



#### Karin Beese & Mathilde Rousseau: Nelly und die Berlinchen. HaWandel-Verlag Berlin.

Diversity-Kinderbuchreihe für Kinder von 2-6 Jahren.

Die spannenden Geschichten in Reimform zeichnen den vielfältigen Alltag von Kindern wie Freundschaft, Familie, Identität nach, ohne sie explizit zum Thema zu machen.

[Link zum Verlag sowie weitere Informationen](#)

### Für Kita, Schule und Lehre



#### Thomas Geisen, Carola Iller, Steffen Kleinert & Freimut Schirmmayer (Hrsg.): Familienbildung in der Migrationsgesellschaft. Interdisziplinäre Praxisforschung. Waxmann-Verlag Münster.

Der Band thematisiert migrationssensible Familienarbeit und fragt danach, wie eine familiennahe und bedürfnisorientierte Bildung von Eltern und Kindern gelingen kann.

[Link zum Verlag sowie weitere Informationen](#)

### Für die Schule



#### Katharina Muth: Bewertungskriterien ethischer und religiöser Urteilskompetenz. Evangelische Verlagsanstalt Leipzig.

Studie zu Prüfungsaufgaben und Bewertungsvorgaben im schriftlichen Abitur des Faches Evangelische Religionslehre.

Was wird bewertet, wenn in Prüfungssituationen Urteilsfähigkeit fordert ist? Die Studie analysiert schriftliche Abituraufgaben und dazugehörige Erwartungshorizonte und entwickelt konkrete Vorschläge für bildungsadministrative Vorgaben und unterrichtliche Praxis.

[Link zum Verlag sowie weitere Informationen](#)

## Veranstaltungshinweise

**12.01.  
2022**

»Anschreiben gegen das Vergessen – Der religiöse Zionist und Pädagoge Kurt Silberpfennig«

**Vortrag** Prof. Dr. Michael Wermke | 18:15–20:00 Uhr | Eine Kooperation des Fritz Bauer Instituts mit dem Martin Buber Lehrstuhl für jüdische Religionsphilosophie der Goethe-Universität Frankfurt am Main | Übertragung via [Livestream](#) | [Weitere Informationen](#)

**19.01.  
2022**

»Christen – Juden – Gesellschaft. Perspektiven für Gegenwart und Zukunft«

**Studientag** der Theologischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena | 9–13 Uhr Vorträge | 14–17 Uhr Workshops | 18–20 Uhr Podiumsdiskussion | Teilnahme ist digital möglich | Anmeldung: [Theologische Fakultät](#) | Anmeldung für Lehrkräfte: [Thüringer Schulportal](#); Thillm-Nr. 23 850 021 01

Nähere Informationen dazu finden Sie auf der [Homepage der Theologischen Fakultät](#)

**30.03.  
2022**

»Gemeinsam für Vielfalt in Jena«

**Vernetzungsfachtag – Barcamp** | 9–16 Uhr | Rosensäle der FSU Jena, Fürstengraben 27, 07743 Jena |

Anmeldung: [kurs@uni-jena.de](mailto:kurs@uni-jena.de)

In Kooperation mit der Fachstelle Interkulturelle Öffnung der AWO und der Kindersprachbrücke Jena e.V. laden wir haupt- und ehrenamtlich Engagierte aus Vereinen, Projekten, Trägern und Initiativen ein, über ein vielfaltsbewusstes Jena ins Gespräch zu kommen und uns zu vernetzen. [Weitere Informationen](#)

**Inhouse-Seminare** zu verschiedenen Themen sind jeder Zeit individuell und bedarfsgerecht buchbar! | Weitere Informationen finden Sie auf [unserer Homepage](#) | Buchung: [kurs@uni-jena.de](mailto:kurs@uni-jena.de)

**Herausgeber:** Arbeitsstelle für Kultur- und Religionssensible Bildung (KuRs.B) am Zentrum für Religionspädagogische Bildungsforschung (ZRB) | Friedrich-Schiller-Universität Jena | Fürstengraben 6, 07743 Jena | Redaktion: Dr. Sophie Seher | ☎ 49 3641 9-42775 | ✉ [sophie.seher@uni-jena.de](mailto:sophie.seher@uni-jena.de) | 🏠 [www.kursb.uni-jena.de](http://www.kursb.uni-jena.de) | Bildnachweis: V. Kuttelvaserova; pixabay.com/pixabay.com/KuRs.B; HaWandel; EVA Leipzig; Waxmann

Förderer

Freistaat  
Thüringen  Ministerium  
für Migration, Justiz  
und Verbraucherschutz

 **Robert Bosch**  
Stiftung